



Beratungsangebote für Väter in Trennungssituationen





Väterzentrum Berlin





Ziele - Leitbilder

- Förderung von fürsorglicher, präsenter Vaterschaft
- Förderung von gemeinsamer partnerschaftliche Erziehung der Kinder bzw. gemeinsam getrennter Erziehung (Gleichstellung zwischen Mann und Frau)

Unser Motto „ Väter geht in die Verantwortung, Mütter lasst los“



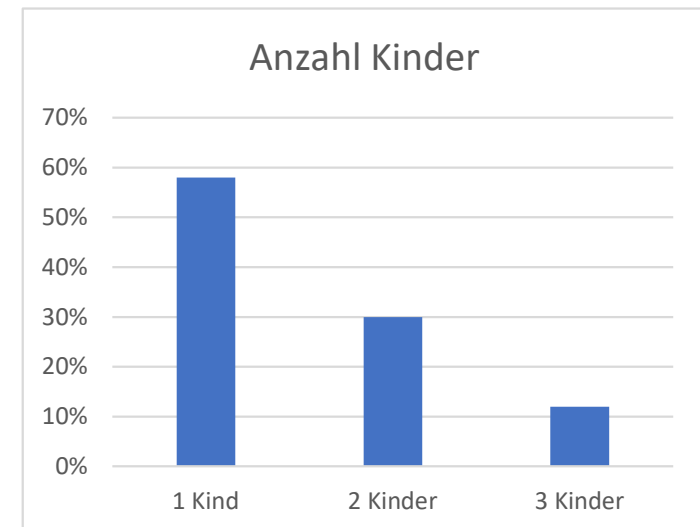
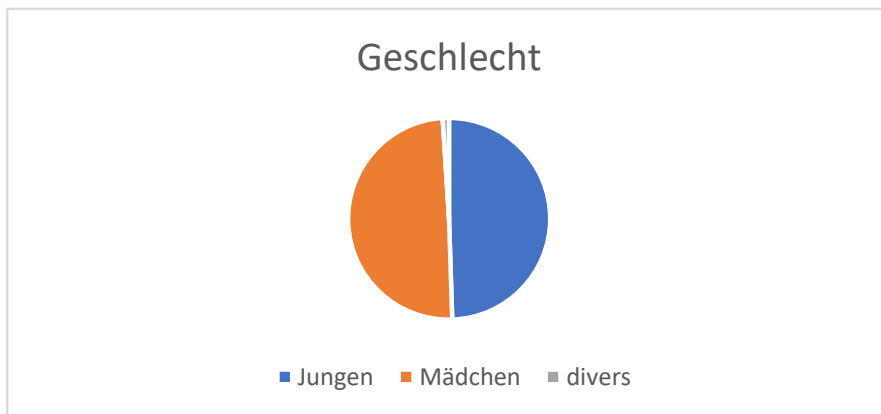
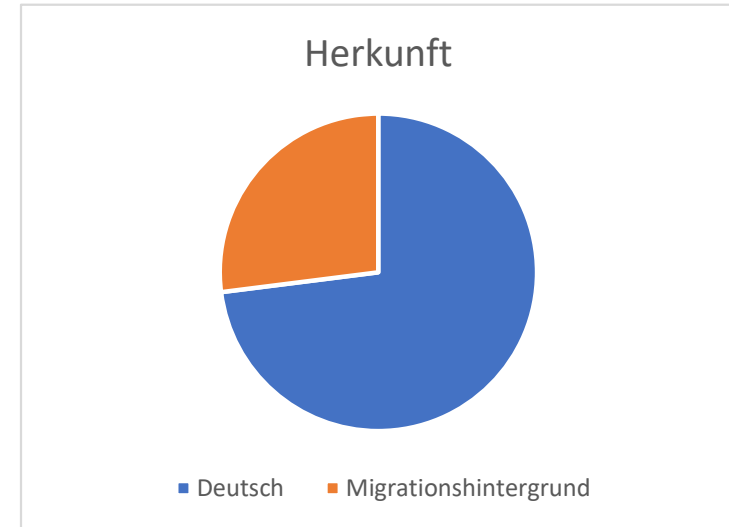
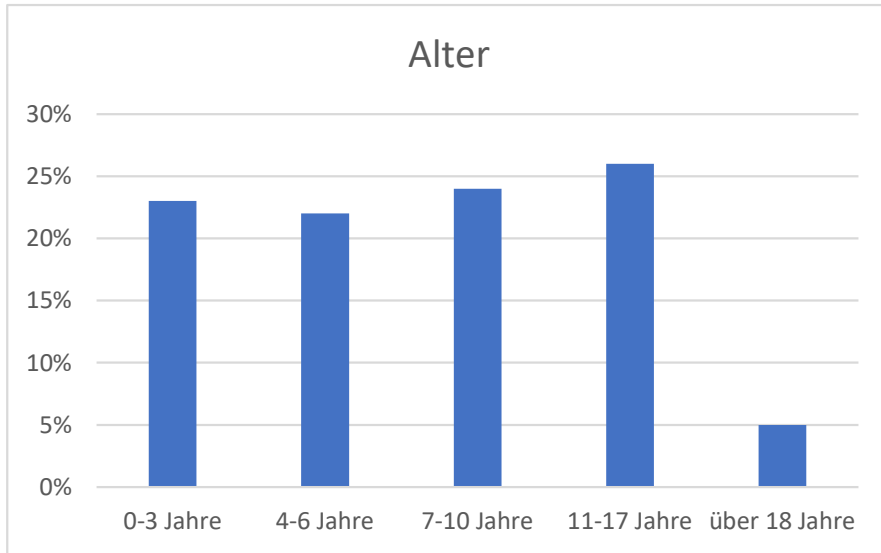
Beratungsangebote im Väterzentrum

- Rechtsberatung
- Psychosoziale Beratung
- Strategieberatung
- Paarberatung
- Elterngeldberatung
- Kursangebote: „Getrennt vom Kind – Stark und Verantwortlich“
- Selbsthilfegruppen u.a. Regenbogenvätergruppe
- Ratgeber: Väter nach Trennung





Wer kommt ins Väterzentrum?





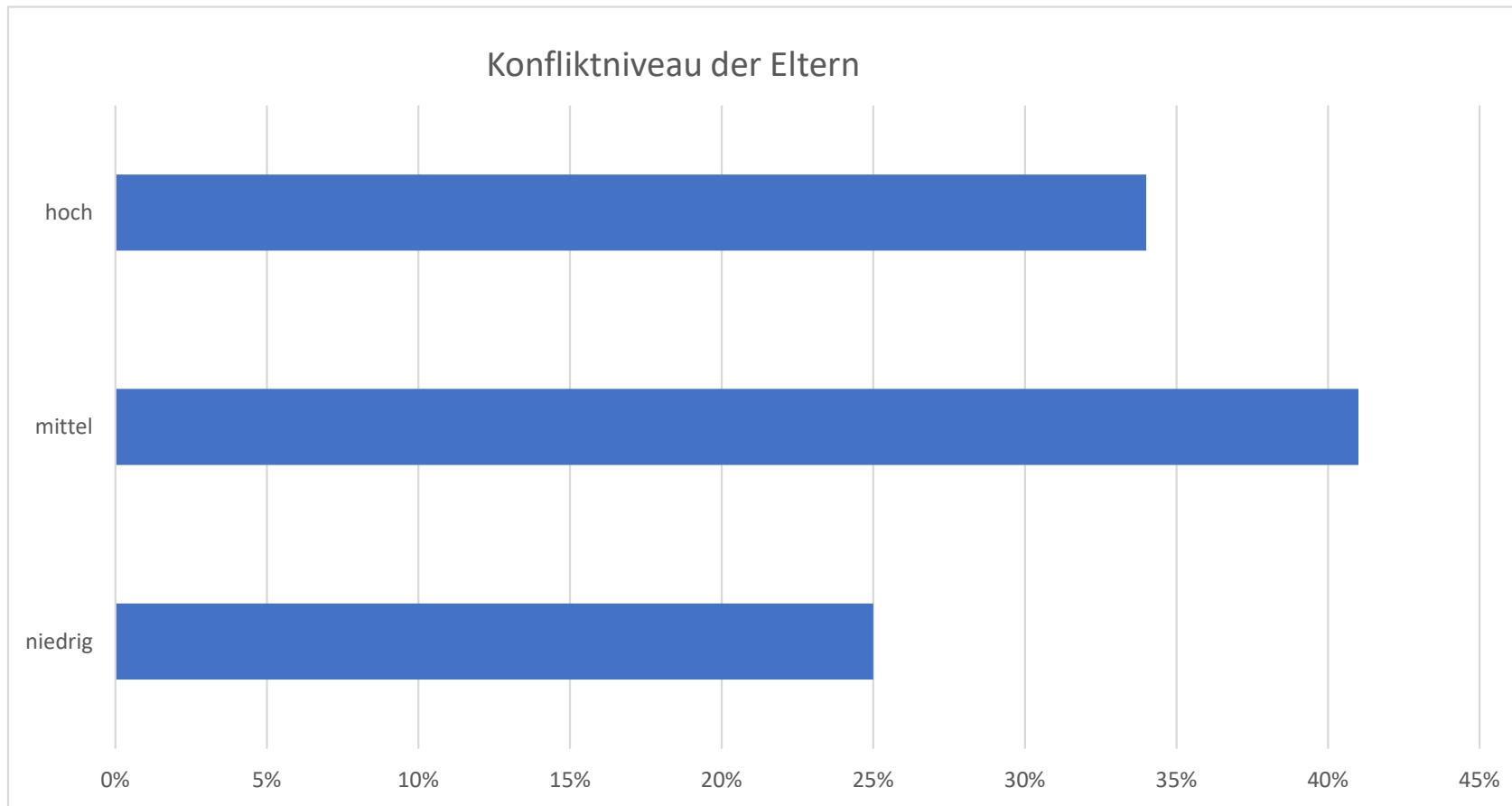
Wie erleben wir Väter in der Beratung?

- Trennung Hoch 4 (Partnerin, Kinder, soziales Umfeld, Wohnung) führt zu Lebenskrise
- Erleben ihre Situation als Einzelschicksal
- Sehen im Rechtsweg häufig den einzigen (Aus-) Weg
- Fühlen sich Ohnmächtig, Verzweifelt, Wütend
- Sehen sich einem professionellen Frauennetzwerk gegenüber

Wunsch nach Augenhöhe und Gerechtigkeit



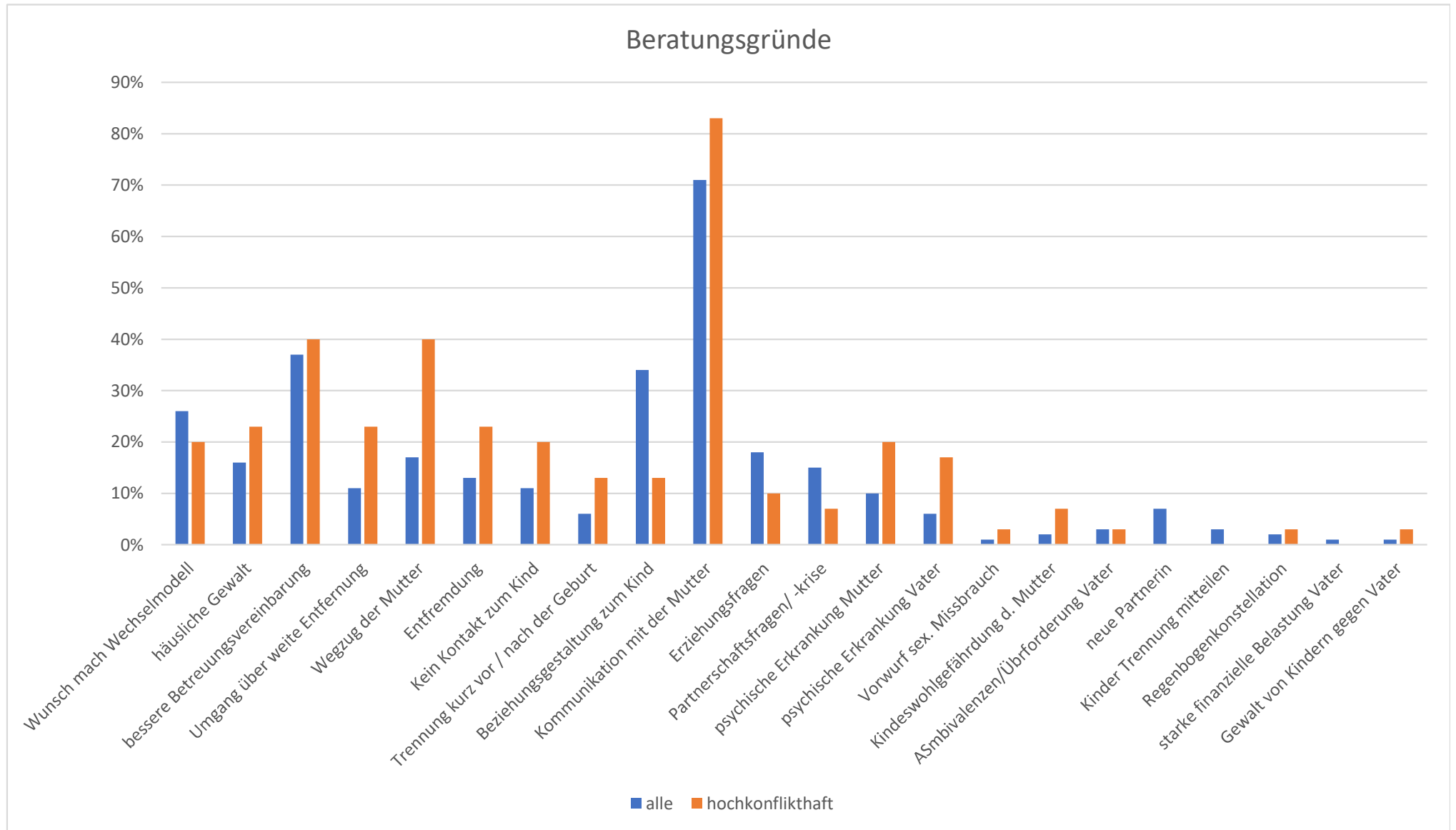
Konfliktniveau der Eltern



Verschiedene Studien 8-15 % eskalierende Konfliktlagen (Hochkonflikt),



Beratungsgründe





die häufigsten Anlässe / Gründe für Beratung

Vater wünscht sich mehr bzw. überhaupt Kontakt zu seinem Kind

- Die Kommunikation mit der Mutter der Kinder ist gestört bzw. findet nicht statt. Oftmals kombiniert mit einem übersteigertes Kontrollbedürfnis der Mutter.
- Es gibt keine geregelten Betreuungs- bzw. Umgangszeiten
- Anregungen für eine bessere Beziehungsgestaltung zum Kind
- Vater will das Wechselmodell gegen den Willen der Mutter
- Mutter will in andere Stadt umziehen
- Systemveränderungen (z.B. neue Partnerin) führen zu (erneuten) Spannungen



Die Chance der Väter

Mit/nach der Trennung
definieren Väter ihr Verhältnis zu
ihren Kindern oft neu und
entwickeln eigenständige
Beziehungen zu ihren Kindern!

Missverständnisse vorprogrammiert!



Asymmetrisches Lebensmodell „alleinerziehend“

„Alleinerziehende“ Mütter

- Erhöhte Belastung in der Alltagslebensführung
- Berufliche und soziale Teilhabebeschränkung
- Erhöhter Stress und Konfliktlevel
- Armutsrisiko (ca. 40 % im Hartz IV Bezug)
- erhöhtes Risiko für die psychosoziale Entwicklung der Kinder

Väter mit „Umgang“

- Kinder verlieren Alltagskontakt zu einer zentralen Bindungsperson
- Ausnahmezustand „Umgangswochenende“
- Gefühl von Elternteil 2. Klasse



Beratungshaltung

Angenommene Fürsprecherrolle ermöglicht schnelle positive Beziehungsaufnahme

Keine „klassische“ Beratungsstelle

- *Annahme des Anliegens*
- *Wertschätzung des Engagements des Vaters und allem was er in Bezug auf die Kinder tut und getan hat*
- *Reflexion und Rückmeldung zu problematischen Kommunikationsmuster*
- *Perspektivwechsel (raus aus der Ohnmachts- und Opferrolle hin zum Akteur - „Was geht gut, wie könnte es noch besser gehen?“) – Emotionsregulation!!!!*
- *Trennung von Paarebene und Elternebene*
- *Blick auf das Kind, seine Bedürfnisse, Potenziale....*
- *Wertschätzung gegenüber der Mutter (nicht jede Handlung der Mutter ist gegen den Vater gerichtet)*
- *Keine Festlegung auf ein „ Ideal“ Familienmodell nach Trennung*
- *Sprachsensibilität z.B. statt „Umgang“ – „Betreuungszeit“*



Das Gruppenprogramm „Stark und Verantwortlich“ für Väter in Trennungssituationen

- Seit 2009 kontinuierlich weiterentwickelt (zwei Durchgänge pro Jahr)
- Insgesamt rund 300 Teilnehmer
- 10 Abende (18- 21 Uhr) – 10 Teilnehmer
- Kollegiale Beratung – denn die Väter sind die Experten ihrer Situation
- Expertenabende
- Themenabende
- Selbstorganisierte Gruppen





Das Gruppenprogramm „Stark und Verantwortlich“ für Väter in Trennungssituationen

- Geeigneten und interessierten Ratsuchenden wird Gruppenangebot angeboten.
- Im Durchschnitt benötigen wir 30 Interessenten um eine Gruppe mit 10 Vätern zusammenzubekommen.
- Vorgespräch für Interessierte die bisher nicht in der Beratung waren
- Ausschlusskriterium: stark traumatisierte und belastete Väter in Hochkonfliktsituationen, Männer die sich in 1. Linie politisch engagieren und agitieren wollen, ausreichende Deutschkenntnisse





Ablauf

- Erwärmung
- Thema (z.B. Unsere Kinder, Unsere Väter, Die Mutter unserer Kinder, Selbstfürsorge, Neue Partnerschaft, Betreuungsmodelle)
- Kollegiale Beratung

Oder

Expertengespräche mit
Familietherapeut:in, Jugendamt,
Rechtsanwält:in und Richter:in





Der Innere Kommentar der Männer

1. Es hat sowieso keinen Sinn mehr mit ihr zu sprechen. Die lügt sowieso nur...
2. Die will mich doch nur ihre Macht spüren lassen - alles kontrollieren. Ich hab schon zu oft nachgegeben.
3. Die will mich vom Kind fern halten -den Umgang einschränken –entfremden



Hilfreicher Innerer Kommentar

1. Meine Aufgabe ist es sie (die Mutter) auszuhalten – nicht sie zu verändern.
2. Ich trete zur Seite - nicht zurück.
3. Ich habe eine gute und sichere Bindung zu meinem Kind.
4. Ich kann mich darauf verlassen, dass ich immer eine wichtige und zentrale Rolle im Leben meines Kindes einnehme.



Evaluationsergebnisse

Gruppenprogramm (n=49/ 8 Kurse)

- 100% würden den Kurs weiterempfehlen.
- 76 % geben an jetzt besser mit der Gesamtsituation umgehen zu können
- 25 % geben an bessere Betreuungsvereinbarungen mit der Mutter getroffen zu haben.





Stimmen zum Gruppenprogramm

Frage: Was hat das Programm euch, den Kinder und den Müttern eurer Kinder gebracht?

- „Ich kann jetzt besser mit meiner Trauer, Wut, Ohnmacht und Resignation umgehen. Das Mitgefühl und Verständnis durch die Gruppe tat mir gut.“
- „Einen Vater, der Probleme auf der Paarebene nicht an Ihnen auslöst und der für sie da ist.“
- „Ein Gegenüber, das eine klare, zuverlässige Position hat und nicht ständig rumeiert, der Trennungsprobleme und Kinderthemen auseinander hält.“



Leitlinien für erfolgreiche gemeinsame Elternschaft

- Die Gefühle gegen den Expartner sind weniger wichtig als das aktuelle Verhalten ihm gegenüber. Die Zurückstellung von negativen Gefühlen entspricht definitiv dem Kindeswohl.
- Das Bedürfnis nach Privatsphäre ist zu respektieren. Nur Informationen über das Kind müssen ausgetauscht werden.
- Fragen von Unterhalt und Umgang sind getrennt zu diskutieren.
- Die Zeiträume mit dem Kind, die für jeden Elternteil vorgesehen sind „heilig“.
- Jedes Elternteil hat das Recht seinen eigenen Elternstil zu entwickeln. Solange DADURCH kein Schaden für das Kind entsteht, sollt dies akzeptiert werden.
- Die Angebote , die der jeweils andere dem Kind macht, eröffnen einen erweiterten Erfahrungsraum. Jedes Elternteil hat seine besonderen Stärken und kann sie dem Kind zum nutzen vermitteln.
- Diese Art von Beziehungsgestaltung erscheint für sich trennende Eltern möglicherweise unangenehm und unbequem. Ist es einem Elternteil möglich, diese Haltung durchzustehen, wird möglicherweise auch der Expartner damit beginnen sich ähnlich konstruktiv zu verhalten.

Väterzentrum Berlin

Träger : Väterzentrum e.V.

Marienburger Str. 28

10405 Berlin

Telefon 030/28389861

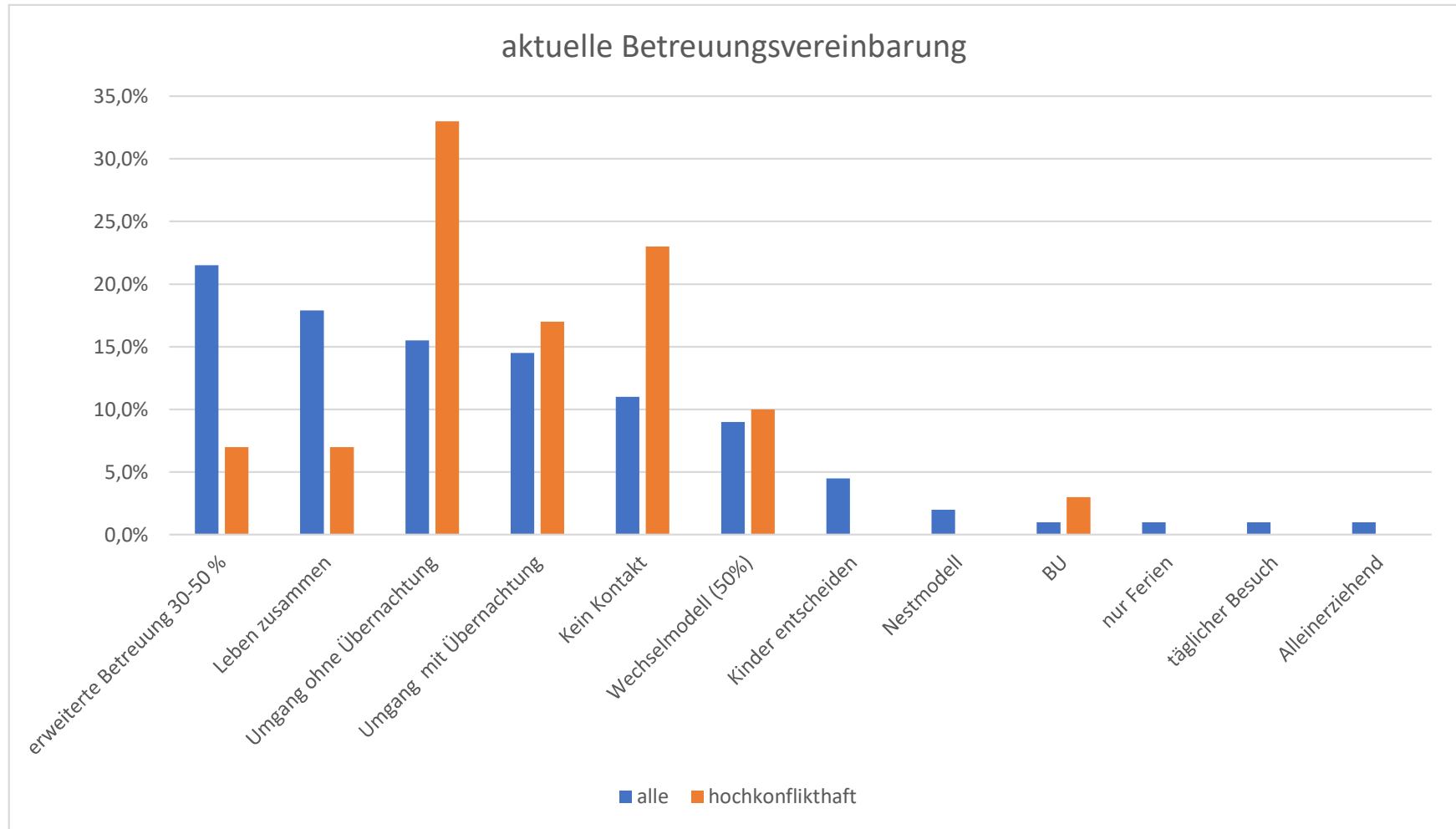
E-Mail info@vaeterzentrum-berlin.de

Internet www.vaeterzentrum-berlin.de





Aktuelle Betreuungszeit der Väter





Unterschiedliche Wahrnehmung

Situation 1: Kind weigert sich mit zu Papa zugehen, äußerst sich ablehnend nach Umgang

- Mutter denkt: Kind lehnt Vater ab, Umgang reduzieren bzw. aussetzen
- Vater denkt: Mutter entfremdet

Situation 2: Kind freut sich auf Vater, will nicht mehr zur Mutter

- Mutter denkt: Vater beeinflusst das Kind gegen mich, verwöhnt es übermäßig.
- Vater denkt: Kind lehnt Mutter ab

Gründe:

- Mangel an Vertrauen
- fehlende direkte Kommunikation
- Angst vor Verlust des Kindes

Unterschiedliche Wahrnehmung von Häufigkeit der „Besuchskontakte“

- Mutter empfindet sie „großzügig“ – Vater als „Willkür“

„getrennt erziehen“:

Ansätze für Arbeit mit Vätern (und Müttern/Eltern)

1. Die beste Trennungsprophylaxe ist eine lange Elternzeit des Vaters!
2. Grundhaltung: Zum guten Aufwachsen von Kindern tragen zwei kompetente und zugewandte Elternteile bei. Deren Fähigkeit zur Kommunikation und Zusammenarbeit sollte in der professionellen Arbeit gestärkt werden.
3. Verbesserte Information, Beratung und Aufklärung für Väter.
Gruppenprogramme können Väter stärken und sind ein Weg aus der Vereinzelung.